

Vorwort

Albert Kümmel-Schnur/Sibylle Mühleisen/Thomas S. Hoffmeister

Thema des Buches sind Transferprojekte in der universitären Lehre. Gemeint sind Lehrprojekte, die in Kooperation mit externen Partnern entstehen. Das können, wie im klassischen Wissenschafts- und Technologietransfer der Ingenieurs- und Naturwissenschaften, Unternehmen sein, sind aber mehrheitlich eher zivilgesellschaftliche Akteure wie Kommunen, Institutionen, Vereine, Initiativen, Gruppen. Kulturelle und soziale Projekte stellen inzwischen einen bedeutsamen Teil von Transfer-Lehre-Projekten dar.

Das Buch konzentriert sich auf die seit 2016 wissenschaftspolitisch massiv eingeforderte Integration von Anwendungs-, Praxis- und Übersetzungsprojekten in Zusammenarbeit mit externen Partnern in der universitären Lehre. Der Unterschied zur traditionellen Anwendungsorientierung, wie sie auftragsgemäß an den Hochschulen für angewandte Wissenschaft praktiziert wird, liegt in der Zielrichtung der Projekte. Es geht weniger darum, Studierende an zukünftige Berufe heranzuführen (auch wenn das bei Teilnehmer:innen eine nicht unwesentliche Motivation sein mag) als ein Übungsfeld zu schaffen, auf dem die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnis in einer wie auch immer gearteten gesellschaftlichen Praxis ausprobiert und reflektiert werden kann. Gerade die mitlaufende und abschließende Reflexionen sind zentrale Aspekte universitärer Transfer-Lehre-Projekte. Diese Reflexion dient auch der Wiedereinspeisung des in der Praxis erprobten Wissens in die Praxis der Wissenschaft – sei es in Form von Seminar- oder Abschlussarbeiten, also ausführlicheren, methodisch fundierten und auf einen Forschungsstand bezogenen Reflexionen, oder aber, dozent:innen-seitig, durch die Formulierung neuer Forschungsfragen oder -themen, die dann auf anderem wissenschaftlichen Niveau bearbeitet werden können, um irgendwann wieder in die Lehre einzufließen. Genannt werden sollte außerdem der wichtiger werdende Bereich der Start-ups und Ausgründungen: wissenschaftliche Erkenntnis war immer und kann zukünftig verstärkt der Genese neuer Produkte und Dienstleistungen dienen. Transfer-Lehre-Projekte sind geeignete Felder der Förderung solcher eigenwirtschaftlichen Weiterarbeit, die ja auch die Chance beinhaltet, enger als klassische Unternehmen in Kontakt mit der Wissenschaft zu bleiben.

Transfer in der universitären Lehre ist also ein Feld, das vielerlei Chancen der Weiterentwicklung, Ausfaltung und Vertiefung wissenschaftlichen Wissens bietet. Ebenso klar ist die Chance für die an diesem Transfer partizipierende Zivilgesellschaft. Denn gleichzeitig sind diese Projekte bislang häufig nur schlecht organisatorisch und ökonomisch in den universitären Alltag eingebunden. Soll das Angebot dauerhaft und strukturell bindend sein, müssen Bedingungen der Unterstützung hergestellt werden. Zu diesen zählen vor allem: solide Finanzierung, curriculare Einbindung in die Fachlehre, Ausgleich für den zeitlichen Mehraufwand sowie angemessene Kreditierungsmöglichkeiten.

Das vorliegende Buch nähert sich zunächst in drei Kapiteln der Definition und beispielhaften Vorstellung von Transfer-Lehre-Projekten. Das vierte Kapitel widmet sich der Vorstellung unterschiedlicher Projekte aus den drei beteiligten Akteursperspektiven (Lehrende, Studierende, externe Partner) am Leitfaden eines kleinen Fragebogens:

- a) Inhaltliche Beschreibung des Projektes,
- b) Mitwirkende in Zahlen,
- c) Finanzieller Aufwand,
- d) Laufzeit,
- e) Ergebnisse,
- f) Welche Herausforderungen/Probleme/Störungen gab es?
- g) Was wäre bei nochmaliger Durchführung zu verbessern?

Schließlich fragt ein letztes Kapitel nach den *Folgen* der systematischen Integration von Transferprojekten in die universitäre Lehre für das Selbstverständnis der deutschen Universität, die sich ja stets – vor allem, aber keineswegs ausschließlich, in den Geisteswissenschaften – als besonders anwendungsfern definiert hatte.

Methodisch ist dieses Buch wie eine *Fishbowl* konzipiert. Eine Fishbowl ist eine Variante der Podiumsdiskussion. Anstelle einer frontalen Gegenüberstellung von Podium und Auditorium sind in der Fishbowl die Stühle in konzentrischen Reihen organisiert. Im innersten Kreis sitzt die Runde der Diskutanten. Einer oder mehrere Stühle in diesem inneren Kreis sind leer. Jede und jeder aus dem Publikum darf sie besetzen, um sich an der Diskussion zu beteiligen und verlässt die Runde wieder, wenn sein oder ihr Beitrag beendet ist. So ergänzen sich in dieser Gesprächsmethode die Kontinuität von Sprechenden mit der Dynamik einer Frageunde. Wir setzen dieses Verfahren ein, um den vorliegenden Text als kollektiven zu verfassen.

Die festen Plätze in unserer Fishbowl sind von folgenden Personen besetzt:

Lisa Braun, Promovendin der Kunstwissenschaft im Graduiertenkolleg »Rahmenwechsel« der Universität Konstanz und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, studierte von 2012 bis 2018 im B.A.- und M.A.-Studiengang Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft an der Universität Konstanz und nahm an verschiedenen Transferprojekten der Kunstwissenschaft teil.

Thomas S. Hoffmeister, Konrektor für Lehre und Studium an der Universität Bremen, dort Inhaber einer Professur für Populations- und Evolutionsökologie. Er hat die Systemakkreditierung der Universität 2016 und den Antrag zum Qualitätspakt Lehre 2017 - 2020 zum Forschenden Lernen verantwortet. Thomas S. Hoffmeister ist Mitglied des Netzwerkes *Lehre hoch n* der Alfred-Töpfer-Stiftung.¹

Stephanie Jörres, Sachgebietsleitung Transfer und Urheberrechte in der Abteilung GATEWAY Gründung und Transfer der Universität zu Köln, Patentscout und seit 9 Jahren mit Transferprojekten auf Seiten der Universitätsverwaltung befasst.

Albert Kümmel-Schnur, Koordinator Transfer Lehre der Geisteswissenschaftlichen Sektion der Universität Konstanz, Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Verbundes transferorientierter Lehre Baden-Württembergs (www.trafo-bw.de), Literatur- und Medienwissenschaftler mit einer fast dreißigjährigen Erfahrung in der universitären Lehre, darunter zahlreiche Transferprojekte, insbesondere Ausstellungen. Albert Kümmel-Schnur ist Mitglied des Netzwerkes *Lehre hoch n* der Alfred-Töpfer-Stiftung.

1 Aufgrund seiner Alleinstellung im Rahmen der Entwicklung und Unterstützung innovativer Lehre an deutschen Hochschulen sei das Netzwerk an dieser Stelle kurz vorgestellt: »Das Bündnis für Lehre richtet sein Augenmerk auf diejenigen, die Lehre gestalten, auf ihr konkretes Arbeitsumfeld, in dem sich Ideen an ihrer Umsetzung messen lassen müssen. Lehreⁿ holt engagierte Akteure fach- und hochschulübergreifend an einen Tisch, stellt sie ins Zentrum, begleitet ihr Wirken und stärkt die ›Community of Professionals‹. Unser Ansatz versteht Lehrentwicklung als dezentrale Prozesse, die aus einem Zusammenwirken von Basis und Leitung wachsen. Für eine langfristig angelegte dynamische Weiterentwicklung von Studium und Lehre sowie für die zukünftige Entwicklungsfähigkeit ›von innen‹ im System Hochschule halten wir ein solches Netzwerk von ausgewählten Professionals für zentral. Es ist eine Keimzelle für eine zukünftige hochschulübergreifende, auf Fragen der Lehre bezogene Informations-, Austausch- und Beratungskultur von Hochschulangehörigen zu Hochschulangehörigen.« (<https://lehrehochn.de/>, 04.07.2020)

Hiram Kümper, Professor für Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit an der Universität Mannheim, Studiendekan der Philosophischen Fakultät, Vertrauensdozent des Evangelischen Studienwerkes Villigst. Neben seinen Forschungsschwerpunkten in vormodernen Normen- und Wertesystemen, hat ihn »stets die Frage begleitet, wie Geschichte eigentlich produziert, wahrgenommen und vermittelt wird: in der Schule, in der Hochschule und im Museum.«² Hiram Kümper ist Mitglied des Netzwerkes *Lehre hoch n* der Alfred-Töpfer-Stiftung.

Sibylle Mühleisen Koordinatorin Transfer Lehre der Universität Konstanz, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Verbundes transferorientierter Lehre Baden-Württembergs (www.trafo-bw.de), Wirtschaftswissenschaftlerin, Aufbau des SQ-Zentrums an der Uni Konstanz und zuständig für die Einführung des Lehr- und Lernkonzeptes »Service Learning« in fachlichen wie überfachlichen Veranstaltungen. Sibylle Mühleisen ist Mitglied des Netzwerkes *Lehre hoch n* der Alfred-Töpfer-Stiftung.

Claudia Schlager Leiterin der Abteilung *Überfachliche Bildung und berufliche Orientierung* der Eberhard Karls Universität Tübingen, Empirische Kulturwissenschaftlerin. Neben freiberuflichen Tätigkeiten im Museumsbereich seit 2002 in interdisziplinären Forschungskontexten tätig. Ab 2010 mit dem Schwerpunkt fachübergreifender Lehre mit Entwicklung kompetenzorientierter Lehrformate sowie Service Learning. Claudia Schlager ist Mitglied des Netzwerkes *Lehre hoch n* der Alfred-Töpfer-Stiftung.

Die offenen Stühle in unserer Diskussion werden von Akteuren aus Wissenschaft, Universitätsverwaltung und Universitätsmanagement besetzt. Sie haben die Formen eigenständiger blockhaft erscheinender Aufsätze in diesem Buch.

Das Buch ist im Nachgang der Tagung »Transfer in der Lehre. Chance oder Zumutung« entstanden, die gemeinsam von den Universitäten Bremen, Köln und Konstanz im März 2019 im Kloster Hegne am Bodensee stattfand.³ Die Ergebnisse dieser Tagung – Abstracts, Projektposter, Foliensätze, Videomitschnitte – mit etwa 120 Teilnehmer:innen aus dem ganzen Bundesgebiet sind auf der Website <https://www.uni-konstanz.de/transfersymposium/ergebnisse/> dokumentiert. Die Tagung

2 Hiram Kümper in: <https://www.phil.uni-mannheim.de/spaetmittelalter-und-fruehe-neuzeit/team/hiram-kuemper/> (24.6.2020)

3 Zu den Antragstellern und Organisatoren dieser Tagung gehörte neben Thomas S. Hoffmeister (Bremen), Sibylle Mühleisen (Konstanz) und Albert Kümmel-Schnur (Konstanz) auch Joachim Zielinski, der damalige Leiter der Abteilung Transfer der Universität zu Köln. Herr Zielinski befindet sich inzwischen im Ruhestand. Wir bedanken uns herzlich für die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.

wurde finanziell großzügig von der Volkswagenstiftung unterstützt. Auch die Publikation dieses Buches verdankt sich einem Druckkostenzuschuss der Volkswagenstiftung. Dafür möchten sich die Veranstalter:innen der Tagung und die Herausgeber:innen dieses Buches sehr herzlich bedanken.

